

Natur & Technik



APA

Graz "Virtual Vehicle" und AVL List starten vertiefte Partnerschaft

06.05.2015

Artikel drucken



Graz (APA) - Graz (APA) - Mithilfe von modernsten Modellierungs- und Simulationsmethoden will das "Virtual Vehicle Competence Center" (ViF) in Graz die Fahrzeugentwicklung zeitlich beschleunigen und wirtschaftlicher machen. Für die vom ViF entwickelte Co-Simulationsplattform ICOS, die virtuelle Simulationen und reale Systeme der Fahrzeugentwicklung zusammenführt, übernimmt nun die AVL List GmbH den weltweiten Vertrieb.

Wie kürzlich vom ViF im Grazer Pressegespräch präsentiert wurde, sind der weltweit tätige Grazer Motorenentwickler und Prüftechnikspezialist AVL List GmbH und das Grazer Kompetenzzentrum eine Forschungs- und Entwicklungspartnerschaft zur Weiterentwicklung, Industrialisierung und den weltweiten Vertrieb einer Technologie eingegangen, die virtuelle und reale Fahrzeugkomponenten am Gesamtfahrzeug in Echtzeit testen soll. "Wenn das Real-time-Geschehen am Prüfstand mit den virtuellen Simulationen vernetzt wird, dann führt das zu einem wesentlich schnelleren Entwicklungsprozess", erklärte AVL-Chef Helmut List.

Wachsende Anforderungen

Der stetig steigenden Komplexität, mit der die Automobilbranche heutzutage konfrontiert sei, müsse "mit Integration, Konnektivität und Durchgängigkeit" begegnet werden, betonte Wolfgang Puntigam, Leiter der "Integrated Open Development Plattform", in deren Rahmen das System vertrieben werden soll. ICOS sei ein wichtiger Schritt in diese Richtung, hielt Puntigam fest. In Forschungsprojekten mit Partnern wie BMW oder Porsche werde die Software bereits eingesetzt, ab Mitte des Jahres soll sie sukzessive weltweit ausgerollt werden, sagte Puntigam. Die Forschungs- und Entwicklungspartnerschaft wurde vorerst auf fünf Jahre abgeschlossen, über die finanziellen Hintergründe wurden keine Angaben gemacht.

Das Forschungszentrum "Virtual Vehicle" mit Sitz in der Grazer Inffeldgasse wurde im Jahr 2002 gegründet und beschäftigt mittlerweile laut eigenen Angaben 203 Mitarbeiter. Wesentliche Elemente der Forschung und Entwicklung sind die Verknüpfung von numerischer Simulation und experimenteller Absicherung sowie eine umfassende Systemsimulation bis hin zum Gesamtfahrzeug.

Laut Firmenangaben arbeiten aktuell an die 150 Industriepartner (u. a. Audi, AVL, BMW, Magna Steyr Fahrzeugtechnik, Robert Bosch, Siemens, Volkswagen) und weltweit 30 Forschungsinstitute eng mit dem Grazer Kompetenzzentrum zusammen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Umsatz von 21,3 Mio. Euro erzielt. Der Non-K-Bereich (Auftragsforschung und geförderte Projekte) erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse von 5,58 Mio. Euro (2013: 4,45 Mio. Euro). Der aktuelle Auftragsbestand liege bei 29 Mio. Euro, über weitere 31 Mio. Euro befinde man sich noch in Verhandlungen, schilderte Hermann Stefan, wissenschaftlicher Leiter des ViF. Das K2-Projektbudget für die Jahre 2013 bis 2017 beträgt 69,5 Mio. Euro.

STICHWÖRTER

Kfz-Industrie | Auto | Forschung | Steiermark | Bez. Graz | Graz | Wirtschaft und Finanzen | Branchen | Maschinenbau | Lebensart | Lifestyle | Wissenschaft | Technologie

MEHR ZUM THEMA

- Baustart beim Science Tower für Grazer "Smart City"
- Symposium im Schloss Seggau über Werte Europas
- A Ranking of Environmental Chemicals
- Molekül macht Herzschwäche vielleicht therapierbar

WEITERE MELDUNGEN AUS NATUR & TECHNIK

- Emirate wollen mit erster arabischer Weltraummission Mars erkunden
- "Geschwister" der höheren Lebewesen entdeckt
- Forscher beschrieben erstmals Galaxie im "Babyalter"
- Nachricht von "Philae"? - Spannung steigt beim dritten Versuch
- Europäische Süßwasser-Forschung auf Internetportal gebündelt
- Hirnforscher sucht Bewusstsein: "Nicht den Philosophen überlassen"
- Roboter mit Synapsen und Neuronen entwickeln effizienteres Eigenleben
- Forscher spürten bisher fernste Galaxie auf
- Erstmals wieder kontrollierte Teilchenkollisionen beim Cern
- Nano-Beben steuern Licht von Quantenpunkten
- Fäkalkeim-Detektor schafft Analyse in 15 Minuten
- Evolution kann jähler enden als man glaubt
- Furchenwale haben Nerven wie Bungee-Seile

APA

- Montanuni: Neues Christian Doppler Labor für Extraktive Metallurgie von Technologiemetallen
- Nobelpreisträger Stefan Hell hält Boltzmann Lecture
- Schweifhaare geben Aufschluss über Lebensweise von Pferden
- IST Austria lädt auf den Campus
- Überraschung aus der Tiefsee
- Gendefekt als Ursache für Wachstumsstörung bei Rindern entdeckt
- Erste europaweite Informationsplattform für Binnengewässer online
- Projekt zum Schutz der Wiesenotter ausgezeichnet
- Allergiegarten im Kurpark Oberlaa neu eröffnet
- Wenn die Expansion an ihrer Grenzen stößt
- Mit Foresight-Methoden die Zukunft gestalten
- Hitliste der Umweltchemikalien
- Die "gamifizierte" Reha-Session

PARTNERMELDUNG